

# Mit 22 Athleten 5 Medaillen geholt

Autor(en): **Hauser, Yvonne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924105>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

20. Summer Deaflympics 2005

# Mit 22 Athleten 5 Medaillen geholt



Yvonne Hauser  
Sportredaktorin visuellplus

**Was sind die Deaflympics? Die Deaflympics sind die Olympischen Spiele der Gehörlosen. Diese werden seit 1924 alle 4 Jahre ausgetragen. Seit 1949 gibt es auch die Winter-Deaflympics. Alle 2 Jahre findet ein Kongress statt (Sommer und Winter).**

Das war krass: während in der Schweiz tiefen, kalten Winter herrschte, trieben die Schweizer Athleten in Australien unter bis zu 40Grad heissem Sommerwetter olympischen Sommersport. Bevor wir die Anreise am 30.Dez. 04 antraten, absolvierten die Athleten intensive Trainings. Anhand von Leistungs-, Konditionstests (auch durch den Sportarzt) und Limiten wurden 22 Athleten qualifiziert für insgesamt 6 Sportarten wie Schiessen, Badminton, Beachvolleyball, Bowling, Tennis und OL. Neben Delegationsleiter Walter Zaugg, SGSV-Präsident, begleiteten diese Gruppe noch 14 Funktionäre (Trainer, Leiter, je eine Dolmet-

scherin, Masseurin, Physiotherapeutin und ich als Sportredaktorin für visuellplus und unsere eigene Homepage [www.deaflympics.ch](http://www.deaflympics.ch).

Die Finanzierung dieser bisher teuersten Deaflympics wurde mit Spendengeldern gedeckt, wobei aber auch erstmals die Athleten einen kleinen Beitrag selbst übernehmen mussten. Unter diesen Spendern überraschte uns Sonos mit einem grosszügigen Beitrag. Für den SGSV war dies eine grosse Unterstützung. Im Namen aller Deaflympicsteilnehmern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

## Kongress, Konsulat und Eröffnung

Rund 3500 Athleten und Funktionäre aus über 75 Ländern nahmen an diesen 20. Summer-Deaflympics teil. Bereits einige Tage vor der Eröffnung, am 5. Januar 2005 trafen die meisten in Melbourne ein, um sich anklimateisieren und trainieren zu können. Ein Kongress von 2 Tagen, hielt die Deaflympics in Atem, denn hier fand eine Vorstandswahl mit 9 Kandidaten statt. Es galt auch den verstorbenen Präsidenten, J.M.Lovett, selbst Australier, vor 15 Monaten infolge schwerer Erkrankung verstorben, zu ersetzen. Die Schweizerin Siv Foshaug stand ebenfalls als Kandidatin zur Verfügung und wurde ohne grosse Schwierigkeiten in den Vorstand gewählt. Neue Präsidentin wurde wie erhofft, die langjährige CISS-Sekretärin Donalda Ammons, eine Amerikanerin. Die Schweiz vertraten Walter Zaugg und Emilia Karlen. Die Meldung, dass auch Schweizer an den Deaflympics in Melbourne teilnehmen, erhielt der Schweizerkonsul, Herr Casaulta, durch das OK. Wir wurden von ihm zu einem Begrüssungsapéro ins Hotel Hilton eingeladen, dabei waren auch seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Einer von ihnen, Phillip Bärtschi, und sein Schweizerfreund, der Vizedirektor Daniel Senn, besuchten am folgenden Wochenende alle unsere Schweizer Sportler, die in Aktion

waren. Sie informierten auch die Auslandsschweizer über unser Dasein und siehe da, einige kamen auch als Zuschauer! Dies erfreute uns sehr und wir fühlten uns dadurch sehr geehrt.

## Eröffnungszeremonie in Gebärdensprache übersetzt

Die Eröffnungszeremonie war eine Mega-Show und dauerte rund 4 Stunden! Die Reden von den vielen verschiedenen Prominenten, die Gesänge und Darbietungen wurden alle auf grossen Leinwänden live gezeigt, alles wurde auch in der Gebärdensprache ihres Landes und International übersetzt. Die neue Deaflympicsfahne mit ihrem neuen Logo wurde gehisst und das Olympiafeuer wurde durch eine eigene Deaflympicsfackel, die das Feuer von allen Missionschefs eingesammelt hatte, angezündet.

## Kurzberichte von den Wettkämpfen

Wie es sich gehört, waren einige etwas nervös oder angespannt, einige beherrschten dies, andere weniger. Einige Sportarten waren bereits nach einer Woche fertig, andere mussten bis zum letzten Tag kämpfen.

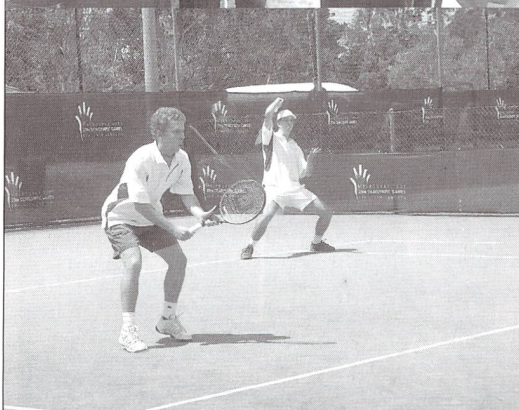
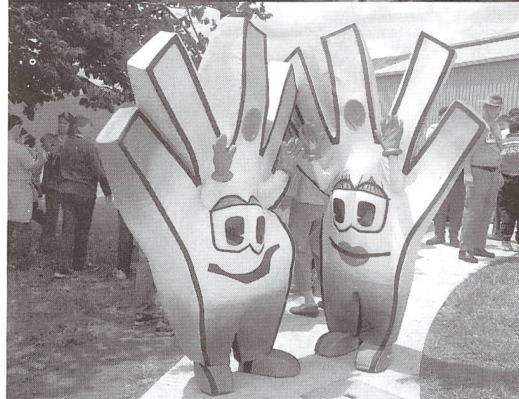
**Badminton:** Die hohe Zielsetzung im Teamkampf stellte für das heterogene Swiss Team eine Herausforderung dar, die Ursula Brunner, Isabelle Cicala, Sophie Bula, Marcel Müller und Urs Schaad letztlich bravourös meisterten. Sie erreichten den Viertelfinal und landeten auf dem 5. Diplomplatz. Im individuellen Wettkampf der Damen erreichten alle drei das Sechzehntelfinale. Sophie Bula stiess weiter in den Achtelfinal vor. Bei den Herren war Marcel Müller trotz kämpferischer Einstellung und läuferischer starker Leistung und langen, spektakulären Ballwechsellern gegen den späteren Bronzemedallengewinner unterlegen.

**Beachvolleyball:** Diese Turniersportart wurde erstmals an den Deaflympics durchgeführt. Die beiden Volleyballerinnen Dani-

ela Grätzer und Laetitia Rossini hatten gegen 7 Nationen zu kämpfen. Dreimal holten sie den Sieg. In der Schlussrangliste figurieren sie auf dem fünften, diplomberechtigten Platz. Sie hatten nicht nur gegen zum Teil starke Gegnerinnen, sondern auch gegen den ungewohnt starken Wind direkt am Meer zu kämpfen.

**Bowling:** Die Bowler hatten vor allem gegen viele Mitkonkurrenten (134 Teilnehmer!) zu kämpfen. In den 4 Disziplinen Einzel, Duo, Trio und 5er-Mannschaft galt am Schluss noch das All Events (alle Einzelpunkte jedes Spielers wurden zusammengezählt). Von unserer Herrenmannschaft mit Heinz Roos, Agostino Bondioni, Olivier Bezençon, Paolo Pascali und Reto Schellenberg landete im Einzel als bester Schweizer Schellenberg auf den 26. Rang. Zudem holte er im Duo einen 300er Pins, d.h. er holte pro Spiel das Maximum heraus und erzielte als Einziger an diesen Deaflympics diesen spektakulären Erfolg - erst der Zweite und als einziger Europäer an den bisherigen Deaflympics mit einem solchen Glanzresultat! Kurz vor dem Auftritt der 5er-Mannschaft glied das Team einem "Lazarett": einer hatte Fieber, andere hatten Verspannungen und überstrapazierte Daumen und Handgelenke oder andere hinderliche Beschwerden. Leider konnten wir so die kleine Chance auf einem Diplomplatz mit dem Team nicht mehr wahrnehmen.

**Dolmetschen und OL:** Käthi Schlegel hatte eine Doppelfunktion als OL-Leiterin und Dolmetscherin. Da die OL-Läufer sehr gut vorbereitet und sehr selbstständig waren, war diese Doppelfunktion möglich. Als Dolmetscherin hatte sie vor allem Einsätze bei offiziellen Anlässen, im Flughafen und im Hotel und auch Übersetzungen der vielen Informationen vom Englischen in die deutsche Sprache sowie Telefongespräche. Zudem setzte sie sich sehr ein bei den komplizierten Formalitäten mit Behörden, Polizei und Grenzkontrollen ein. Beispielsweise bei der Ein- und Ausfuhr der Waffen. Ohne Käthi Schlegel als Dolmetscherin und Helferin wäre der Delegationsleiter Walter Zaugg total überfordert gewesen.





Die OL-Läufer Christian Matter, Christian Hilfiker und Othmar Schelbert hatten eine Strecke von über 100km zu ihrer Wettkampfstätte zu fahren. Christian Matter erlief sich im Sprint eine sensationelle Silbermedaille! Dazu kam in der Staffel ein Diplomrang. Viele erfahrene Läufer hatten Schwierigkeiten und machten Fehler unter so fremden Bedingungen, was Disqualifikationen zur Folge hatte. Umso höher sind die fehlerfreien Läufe der Schweizer zu werten.

**Schiessen:** Die Schützen mit den 2 Pistolenschützen Andre Perriard und Jürgen Kirch sowie den beiden Gewehrscützen Thomas Ledermann und Thomas Mösching hatten sich in je 3 Disziplinen zu bewähren. Mösching holte in den Disziplinen 10m Luftgewehr und 50m Gewehr (3x40 Schuss) Bronze und in der Disziplin 50m Gewehr Liegend den 6. Diplomplatz. Ledermann holte sich in der Disziplin 50m Gewehr liegend Silber. Ebenfalls einen Diplomplatz (5. Rang) holte Jürgen Kirch mit der 25m Schnellfeuerpistole. Das Schützenteam holte also insgesamt 3 Medaillen.

**Tennis:** Wie nicht anders erwartet, holte unser Silbermädchen Klarika Heimann erneut Silber. Bereits zum vierten Mal (in ununterbrochener Reihenfolge!) hiess ihre Finalgegnerin Oddone aus Italien. Diese war einfach nicht zu schlagen. Trotzdem trübte dies ihre Freude nicht. Bei den Herren landete Thomas Deschenaux dank einem Forfaitsieg in der 1. Runde in den Achtelfinals und schied dann aus. Auch Pirmin Vogel schaffte die erste Runde gegen einen starken Engländer nicht. Im Doppel kamen sie bis in die Achtelfinals und schieden dann gegen Holland aus. Im Mixed-Doppel verloren Heimann und Vogel im Achtelfinal knapp über drei Sätze.

### Heimkehr und Rückblick

Die Heimkehr erfolgte individuell. Rund die Hälfte reiste gleich am 17. Januar in die Schweiz zurück und wurde von einigen Gehörlosen und zwei SGSV-Vorstandsmitgliedern zu Hause in Empfang genommen. Andere weilten noch ferien- oder reisehalber weitere Wochen in Australien.

Der SGSV-Präsident meldet, dass die Erwartungen erfüllt worden sind und er den Medien, den Institutionen, den Sportministern, Bundesrat Schmid und vor allem den Spendern nicht ohne stolz mitteilen darf, dass unsere Athleten 3 Silber, 2 Bronze und 5 Diplome erreicht haben.

Seit 48 Jahren haben wir noch nie so viele Medaillen geholt! Walter Zaugg dankt allen für die Unterstützung und den Athleten für ihren tollen Einsatz! Die nächste Summer-Deaflympics finden in 4 Jahren in Taipei statt.

Details unter: [www.2005deaflympics.com](http://www.2005deaflympics.com)